

SAGT MIR, WANN IHR
WIEDERKOMMT. ICH VERLASSE
MICH DARAUF, DASS IHR EUER
VERSPRECHEN EINHALTET.

ERZÄHL DER FACHPERSON, WENN
ICH MICH MÜDE ODER TRAUIG
FÜHLE.

WENN ES MIR GEFÄLLT, BLEIBE
ICH JEDEN TAG EIN BISSCHEN
LÄNGER.

NUR WENN IHR MIR ZEIGT, DASS IHR
EUCH IN DER KITA WOHLFÜHLT UND
VERTRAUT, KANN ICH ES AUCH TUN.
ICH MERKE, WENN ES EUCH NICHT
GUT DABEI GEHT, MICH IN ANDERE
HÄNDE ZU GEBEN.

EINGEWÖHNUNGSKONZEPT KITA KARUSSELL

VERABSCHIEDET EUCH VON MIR
UND SCHLEICHT NICHT FORT.
DENN ANSTATT SPIELEN, MUSS
ICH EUCH SUCHE.

IN DER EINGEWÖHNUNG BRAUCHE
ICH DIE SICHERHEIT, DASS DU DA
BIST. DIE KANN ICH NUR
BEKOMMEN, WENN DU IMMER AM
GLEICHEN PLATZ BIST, AN DEM ICH
DICH WIEDER FINDE.

ICH MÖCHTE ZU BEGINN ERST MAL
SCHAUEN UND NICHT ZU LANGE
BLEIBEN.

TRAUT MIR ZU ALLEIN IN DER KITA
ZU BLEIBEN. NUR DANN TRAUE ICH
ES MIR AUCH SELBST ZU

Kita Karussell - 031 763 70 07 - 079 768 60 41 - kita@stiftung-rotonda.ch



INHALTSVERZEICHNIS

EINGEWÖHNUNG	2
DIE AUFNAHME	2
DER EINTRITT.....	2
DIE EINGEWÖHNUNG	2
EINGEWÖHNUNGSPHASEN:.....	3
EINGEWÖHNUNGSPROZESS.....	3
MANCHMAL FÄLLT DER ABSCHIED SCHWER.....	4
UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN.....	4
IHR VERTRAUEN IST UNS WICHTIG	4

EINGEWÖHNUNG

Die Eingewöhnungszeit in der Kita ist eine wichtige Zeit für alle Beteiligten. Sie beinhaltet einen nicht zu unterschätzenden Ablösungsprozess zwischen Erziehungsberechtigten und Kind. In vielen Fällen verbringen Kind und Erziehungsberechtigte ihren Tag zum ersten Mal getrennt. Auf beiden Seiten können Ängste und Unsicherheiten entstehen, die ernst genommen werden müssen.

Auch für die Betreuungsperson beginnt eine sehr intensive Zeit. Während der Eingewöhnungszeit nimmt sie Kontakt zu dem Kind auf und baut langsam eine solide Basis auf, um eine vertraute Bezugsperson zu werden. Es entsteht eine Bindung zwischen dem Kind und der Betreuungsperson. Diese Bindung ist die Voraussetzung dafür, dass das Kind sich traut, auf Entdeckungsreise zu gehen.

Auch das gegenseitige Kennenlernen zwischen Erziehungsberechtigten und Betreuungsperson ist von grosser Bedeutung. Ziel ist es, eine Ebene des Vertrauens aufzubauen.

DIE AUFNAHME

Vor der Aufnahme in die Kita findet ein Erstgespräch mit der Kita-Leitung statt. Dieses erste Treffen dient dem gegenseitigen Kennenlernen. Ausserdem erhalten die Bezugsperson einen Einblick in den Betrieb und es können offene Fragen geklärt werden. Entscheiden sich die Erziehungsberechtigten ihr Kind in Zukunft in unserer Kita betreuen zu lassen, wird der Betreuungsvertrag abgeschlossen.

DER EINTRITT

In einem zweiten Schritt führt die zukünftige Bezugsperson des Kindes ein Aufnahmegespräch mit den Erziehungsberechtigten. Die Bezugsperson erfährt etwas über die Gewohnheiten, Vorlieben und die aktuelle Lebenssituation des Kindes. So kann sie sich optimal auf die professionelle, individuelle Betreuung des Kindes vorbereiten.

DIE EINGEWÖHNUNG

Eine achtsame und prozessorientierte Eingewöhnung ist wichtig für einen guten Start in eine neue Erfahrungswelt für die Kinder. Kinder, Erziehungsberechtigte und die Betreuungsperson sollten genügend Zeit haben, sich gegenseitig kennenzulernen. Durch die Eingewöhnung können Betreuerin und Kind Schritt um Schritt eine stabile Beziehung aufbauen. Ein Kind braucht Vertrauen, um sich in seiner neuen Umgebung zurechtzufinden. Am Anfang nimmt das Kind viele neue Reize wahr, besonders Babys werden schnell müde und brauchen Zeit, um das Erlebte zu verarbeiten. Um das Kind langsam an die neue Umgebung zu gewöhnen, beginnt der Eingewöhnungsprozess drei bis vier Wochen vor dem ersten Tag in der Krippe. Von Tag zu Tag verbringt das Kind mehr Zeit in der Kita, bis es schliesslich die volle Betreuungszeit in der Kita verbringt.

EINGEWÖHNUNGSPHASEN:

1. Tag

Das Kind und die Erziehungsberechtigte (meistens Mutter oder Vater) kommen für ca. 1h in die Kita. Die Erziehungsberechtigte Person bleiben im Raum. Wenn möglich, zieht sich die Erziehungsberechtigte Person während des Spiels immer wieder zurück und lässt das Kind mit der Betreuungsperson spielen.

2. Tag

Wie am 1. Tag kommt das Kind in Begleitung einer Erziehungsberechtigter Person in die Kita. Die Erziehungsberechtigte Person bleibt 20-30 Minuten in der Kita. Wenn möglich, geht das Kind mit der Betreuerin spielen und die Erziehungsberechtigte Person bleibt im Hintergrund. Die Erziehungsberechtigte Person verabschiedet sich bewusst von ihrem Kind. Dieses Mal dauert die Trennung etwa 1 Stunde. Es ist wichtig, dass die Entscheidung umgesetzt wird, auch wenn das Kind weint. Die Erziehungsberechtigte Person kann gerne im Haus bleiben, um zu sehen, wie sich das Kind verhält. Es ist wichtig, dass das Kind die Erziehungsberechtigte Person nicht sieht oder hört.

3. Tag

Die Erziehungsberechtigte Person bringt das Kind in die Kita. Wenn der 2. Tag gut verlaufen ist, verabschiedet sich die Erziehungsberechtigte Person nach etwa 10 Minuten. Das Kind bleibt nun für 2-3 Stunden in der Kita. Die Erziehungsberechtigte Person darf das Haus verlassen und Besorgungen machen. Sie müssen aber erreichbar und schnell vor Ort sein, damit das Kind nicht zu lange weint. Das Kind kann in der Kita das Mittagessen einnehmen, wird aber danach wieder abgeholt.

4. Tag

Am 4. Tag achten wir auf eine schnelle Verabschiedung zwischen dem Kind und der Erziehungsberechtigten Person. Die Erziehungsberechtigte Person bringt das Kind in die Kita und verabschiedet sich. Das Kind wird nun zwischen 4-5 Stunden in der Kita betreut. Es macht seinen Mittagsschlaf/Pause bei uns und wird danach wieder abgeholt.

5. Tag

Die Erziehungsberechtigte Person bringt ihr Kind in die Kita und verabschiedet sich. Das Kind wird heute von ca. 09:00 - 16:00 Uhr in der Kita betreut.

Wenn alles gut geht, ist die Eingewöhnung abgeschlossen.

EINGEWÖHNUNGSPROZESS

Der Eingewöhnungsprozess der Kinder kann sehr unterschiedlich verlaufen. Manchen Kindern fällt der Abschied von den Erziehungsberechtigten nicht schwer, sie leben sich schnell in der Kita ein und scheinen mit der neuen Situation gut zurechtzukommen. Das heisst aber nicht, dass es immer so bleibt. Manchmal folgt der Trennungsschmerz erst später. Das ist nicht ungewöhnlich und hängt unter anderem vom Alter, Entwicklungsstand und der aktuellen Lebenssituation des Kindes ab.

Manche Kinder brauchen ein wenig länger, um sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Auch das ist völlig normal. Es erfordert Geduld, Ausdauer und Vertrauen. Aber auch diese Kinder verabschieden sich in der Regel irgendwann mit einem Lächeln von ihren Erziehungsberechtigten.

MANCHMAL FÄLLT DER ABSCHIED SCHWER

Es ist normal, dass bei der Verabschiedung in der Kita manchmal Tränen fließen. Es ist eine neue Situation sowohl für das Kind als auch für die Erziehungsberechtigten. Der Abschied fällt den Kindern meist leichter, wenn sich die Erziehungsberechtigten nach der Übergabe deutlich verabschieden und gehen, auch wenn Tränen fließen. Sowohl das Kind als auch die Erziehungsberechtigten werden bei der Verabschiedung von den Betreuungspersonen unterstützt. Darüber hinaus erleichtert ein Abschiedsritual wie z.B Winken, High Five, Küsschen, Umarmung den Abschied. Es ist gut zu wissen, dass sich die Kinder in der Regel schnell wieder beruhigen, wenn die Eltern gegangen sind. Oft ist es gut, wenn die Eltern in der Kita anrufen und fragen, wie es dem Kind geht.

UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE ERZIEHUNGSBERECHTIGTEN

Um das Kind bestmöglich auf die Eingewöhnung vorzubereiten, ist es von Vorteil, dem Kind vorab etwas über die Kindertagesstätte zu erzählen und zu erwähnen, dass das Kind bald die Kindertagesstätte besuchen wird und was das im Allgemeinen bedeutet. Durch die Vorbereitung und das Erzählen über die Kita kann sich das Kind bereits einen Eindruck verschaffen und sich vorbereiten. Vor jedem Eingewöhnungstag kann dem Kind gesagt werden, wie lange der Besuch heute dauern wird und ob das Kind mit oder ohne Erziehungsberechtigte Person in der Kita sein wird.

Die Eingewöhnungszeit ist nicht nur für das Kind, sondern auch für die Erziehungsberechtigten wichtig. Die Eingewöhnungszeit ermöglicht den Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen den Erziehungsberechtigten und dem Kita -Team und gibt den Erziehungsberechtigten einen Einblick in den Kita-Alltag.

Die Eingewöhnungszeit dauert zwischen zwei und vier Wochen und beträgt in der Regel ca. 5 Tage, je nachdem wie sich das Kind verhält und wie viel Zeit es braucht. Die Zeiten werden individuell mit den Erziehungsberechtigten abgesprochen.

Die Eingewöhnungszeit wird mit CHF 200.00 berechnet, wenn sie vor dem eigentlichen Eintritt des Kindes in die Kindertagesstätte stattfindet. Ansonsten wird der normale Betreuungstarif berechnet.

Während der Eingewöhnungszeit ist es wichtig, dass eine Erziehungsberechtigte Person jederzeit erreichbar sind, falls die Eingewöhnung/Trennung nicht klappt und das Kind früher abgeholt werden muss oder eine Erziehungsberechtigte Person anwesend sein soll, um dem Kind Sicherheit und die nötige Zeit zu geben.

IHR VERTRAUEN IST UNS WICHTIG

Die Voraussetzung dafür, dass sich das Kind bei uns wohlfühlt, ist das Vertrauen der Erziehungsberechtigten Person in uns. Erziehungsberechtigte, denen es schwerfällt, sich vom Kind zu trennen, was verständlich ist, übertragen dies oft unbewusst auf das Kind. In solchen Situationen ist es wichtig, dass die Erziehungsberechtigte ihre Unsicherheiten oder Ängste offenlegen. So können die Betreuungspersonen Ihnen und dem Kind Unterstützung anbieten.